

Wie Till Eulenspiegel Weihnachten gestohlen hat

Dietikon Das Theateria Duohhh unterhält mit Geschichten, die das Leben schrieb

VON FRANZISKA SCHÄDEL

Die beiden Dietiker Troubadoure Stefan Baier und Thomas Lutz sind ein eingespieltes Team. Als Theateria Duohhh plaudern und lachen sie zusammen auf der Bühne des Dietiker Stadtkellers, wie das gute Freunde zuweilen tun. Sie singen vom Quöllfrisch, dem Chateaubriand mit Kartoffelstock und der Ehefrau, die per SMS mitteilt, dass sie nicht mehr zurückkommt. Das Leben sei eben nicht immer komisch und manchmal sogar tragisch. Stefan Baier und Thomas Lutz arbeiten seit zwei Jahren zusammen. Einen grossen Teil der Lieder texten und komponieren sie selber. Die drei H im Duohhh stehen für das Staunen, dass sie bei ihrem grossen und kleinen Publikum auslösen möchten.

Unterstützt von Heidi Christen

Ergänzt und begleitet durch Heidi Christen am Akkordeon, bot das Duo am Sonntag ein Adventskonzert der etwas anderen Art. Mit dem Sommer-

«Wir singen halt ein Sommerlied, um ein wenig Wärme in diesen Dezember zu bringen.»

Stefan Baier, Duohhh

song 2013, zum Beispiel. «Andere zünden Kerzen an, lassen den Schwebenofen brennen und sitzen darum herum und feiern. Und wir singen halt ein Sommerlied, um ein wenig Wärme in diesen Dezember zu bringen», erklärt Stefan Baier.



Stefan Baier (links), Heidi Christen und Thomas Lutz bringen die Kinder in der ersten Reihe zum Quietschen.

FSC

Die Lieder wechseln sich ab mit Geschichten und Pantomimen. Wenn Stefan Baier als Baron von Münchbaier mit dem Säbelzahnträger kämpft und dabei seine Augen rollt, quietschen die Kinder in der ersten Reihe vor Vergnügen, und sie freuen sich über den schlaun Till Eulenspiegel, der den Spaniern Weihnachten stiehlt und die belagerte holländische Stadt Sterchdamm mit Gügge-

li, Kuchen und gebratenen Lammkeulen bombardieren lässt. Der Till begleite die Theateria bereits seit einiger Zeit: «Er ist uns ans Herz gewachsen», sagt Stefan Baier.

Heidi Christen singt das Lied von uns Menschen, die wir noch immer die alten Affen sind, die einst auf den Bäumen hausten, wie dies Erich Kästner so treffend formulierte. Die Inspiration für ein ganz persönliches Lied

über das Älterwerden fand Thomas Lutz anlässlich eines Ausflugs mit seiner Enkelin in den Europapark. «Ungefragt hat man mir dort ein Seniorenticket verkauft», erinnert er sich und singt von seinen Erfahrungen als Zittergreis mit Bluthochdruck: «Ohalätz, jetzt bin i alt.»

Mit dem Sommersong im Herzen nahm das Publikum etwas Wärme mit in den kalten Wintertag; und mit

dem Lied über den müden Schichtarbeiter, der genug hat vom «Immer nume chrappe, immer nume nagle, immer nume chrüpple...» vielleicht auch den Vorsatz, die Weihnachtszeit für einmal etwas weniger hektisch anzugehen.

Weitere Aufführungen: 21./22.12, jeweils 17 Uhr in der Theateria, Holzmattstrasse 35, Dietikon.

Tanz-Fabrik goes to Hollywood

Urdorf Eine grossartige Schüleraufführung in der ausverkauften Zentrumshalle überzeugte mit 36 Nummern.

VON CHRISTIAN MURER (TEXT UND FOTOS)

Unter dem Motto «Welcome to Hollywood» präsentierte die Urdorfer Tanz-Fabrik von Sarah Heldner-Angelsberger in der überfüllten Urdorfer Zentrumshalle eine zweistündige Schüleraufführung mit insgesamt 36 Nummern. Da verkleideten sich Kinder als Cinderellas, Mäuse, gute Feen und Schlümpfe. Die jugendlichen Breakdancer fühlten sich als Terminatoren oder als Teletubbies.

Attraktive Einlagen zeigten die fünf Tanz-Fabrik-Showgruppen «suisse and sweet danceproject», die «suisse crew breakstyle», die «NërdiZ comedy and dancestyle», die «Flow2Flow»-Gruppe sowie zum Abschluss die «suisse and sexy dancegroup».

Stolz auf die Schüler

«Ich bin überwältigt von den erneut sehr zahlreich erschienenen Zuschauern», sagte Sarah Heldner nach der Aufführung. So habe sich die Anspannung der letzten Monate und Ta-



Über 200 Aktive begeistern das Publikum unter anderem mit einer Stereoshow und mit Men in Black.



«Die Schülerinnen und Schüler haben das Ganze trotz der Nervosität wirklich hervorragend bewältigt.»

Sarah Heldner, Leiterin der Tanz-Fabrik

ge beim Start auch endlich gelöst. «Die Schülerinnen und Schüler haben das Ganze trotz der Nervosität wirklich hervorragend bewältigt. Und ich bin wahnsinnig stolz auf

sie», bemerkte die Leiterin der Urdorfer Tanz-Fabrik. Zu den Tänzern gehörte auch der 16-jährige Urdorfer Manuel Glahn: «Ich mache schon vier Jahre bei der Tanz-Fabrik mit, und es bereitet mir nach wie vor sehr viel Spass.»

Er finde es auch super, den andern Show-Tanzgruppen zuzuschauen. «Die Zusammenarbeit all der Leute hier und auch die Show vor über tausend Leuten fand ich sensationell», sagte

Sarah Heldners Bruder Moritz, der die Show ins richtige Licht rückte. Zu den vielseitigen Helfern im Hintergrund gehörte auch Christopher Ortner aus Uitikon: «Mein jüngerer Bruder tanzt hier, und eines Tages fragte mich Sarah, ob mitmachen möchte.» Das alles bereite ihm sehr viel Freude, so der 15-jährige DJ Chris Magic.

Für den 12-jährigen Breakdancer Lucano Titano waren das Tanzfeeling, die Show «Romeo und Julia» und die

Choreografien besonders cool. «Mir hat alles von A bis Z Spass gemacht», betonte die Urdorferin Bea Hofmann, die sich seit bald zehn Jahren als Tänzerin und Lehrerin bei der «suisse and sexy dancegroup» engagiert.

[@ ausserdem zum Thema](#)

Mehr Fotos finden Sie unter www.limmattalerzeitung.ch

Kirche will ihr Profil schärfen

Schlieren In Anlehnung an das Projekt «KirchgemeindePlus» der Zürcher Landeskirchen erklärte die Schlierener Pfarrerin Claudia Schulz an der Kirchgemeindeversammlung der Reformierten vom vergangenen Donnerstag das Festhalten an der Selbstständigkeit: «Die Reformierten im Limmattal sind sich einig, dass Möglichkeiten der sinnvollen Zusammenarbeit als eigenständige Gemeinden ausgeschöpft werden sollen.» Derweil seien die Kirchenpflege und Pfarerschaft dabei, das Profil der Kirche zu schärfen und erarbeiten zurzeit ein Leitbild für den Bereich Diakonie.

Für die Sanierungsarbeiten der Orgel hätten sich bereits drei Firmen im Submissionsverfahren beworben, zurzeit würden Offerten erstellt. Weiter teilte die reformierte Kirchenpflege mit, dass der von einer externen Firma erstellte Finanzplan eine solide Basis für die kommenden Jahre vorhersehe. So nahm die Versammlung den Kostenvoranschlag für das Jahr 2014 einstimmig an und billigte den Steuerfuss bei elf Prozent. Die Rechnungsprüfungskommission lobte das finanzielle Resultat als «vorbildlich». (AZ)

EVP Schlieren: zehn Kandidaten

Schlieren Nachdem Röbi Welti nach 20 Jahren als Stadtrat nicht mehr kandidiert, konzentriert sich die EVP Schlieren nun auf die Parlamentswahlen. Sie tritt mit den Bisherigen Erwin Scherrer und Reto Bär sowie mit Maria-Helena Stähli Soares Hübler, Martin Suter, Hanspeter Kunz, Ursula Bär-Welti, Werner Jost, Andrea Schläpfer, Hans Billwiller und Konrad Marxer an, wie sie mitteilte. (AZ)